

Was macht man an einen Samstagabend in einer fremden Stadt? Am Freitag war ich hier hergekommen und hatte für meine Firma was zu erledigen. Nach dem Ende des offiziellen Teils meiner Dienstreise, konnte ich auch gleich mal Verwandte besuchen, die in der Stadt leben. Soweit alles noch ganz langweilig. Als ich am Abend wieder im Auto saß, dachte ich mir, wenn du schon mal hier bist, gönn ich mir noch diesen Abend, bevor ich wieder nach Hause fahre. Ich wußte, dass hier eine tolle Kneipe sein soll, wo auch geile Fetischabende ablaufen sollen. Zum Glück hatte ich auch noch meine besonderen Sachen im Kofferraum liegen. Die hatte ich nach dem letzten Besuch in der Fetischszene bei einem Event im Auto liegen lassen, was mir nun zum Vorteil werden sollte. – Und nun auch noch der Gedanke an einen saugeilen Kerl, ließ meinen Schwanz sofort in meiner guten Anzugshose anwachsen. Zu gerne würde ich auch mal was mit guten Stoffsachen machen. Aber Gummi ist nun mal für mich das geilere, wenn ich was erleben will. - Also suchte ich mir erst mal einen abgelegenen Parkplatz, um mich umzuziehen. Zuerst den engen Gummiring über die rasierten Eier und den Schwanz gestreift und anschließend in die schwarze, elastische, mattglänzende Gummi-Jeans geschlüpft. Es war schon ein Akt sich im Auto Gummi anzuziehen, aber was tut man nicht alles für die Geilheit - und gut das mich keine dabei sah. Das geile Aroma berauschte mich wieder, und ich wurde noch geiler, nachdem ich auch noch ein Shirt und die Waders übergezogen hatte und so vollständig in Gummi war. Mein Schwanz stand steif in der Hose und zeigte senkrecht nach oben. Zufrieden fuhr ich über meine Beule, band mir noch ein gelbes Tuch um und machte mich auf den Weg. Die Lederkneipe in der schmalen Gasse habe ich sofort gefunden. Mein Wagen steht nur ein paar Meter vom Eingang entfernt, was mir ganz recht ist, denn heute Abend war mir nach einer geilen Sauerei zumute.

Und jetzt stehe ich im “Stiefel”, ein Pils in der Hand, und schaue mich um. Der Laden ist halbvoll. Ein Typ hat zwei Euro in den Flipper gesteckt und spielt konzentriert. Er kneift jedes Mal seine knackigen Arschbacken zusammen, wenn er die Kugel mit den Flippern zurück ins Spiel schleudert. Ich lecke mir die Lippen bei der Vorstellung, hinter ihm zu knien und seine Kiste mit meiner Zunge zu bearbeiten. In einer anderen Ecke stehen zwei Kerle in Leder. Während ihre Zungen auf Entdeckungsreise gehen, streichen ihre Hände über die ledernen Körper. Der Größere knetet mit seinen behaarten Pranken die runden Arschbacken seines Kumpels, während dieser die Eier seines Gegenübers fest im Griff hat. Mein Blick schweift weiter. Es sind zwar einige attraktive Kerle in Leder, aber zu meiner Enttäuschung sehe ich keinen anderen Typ in Gummi. Ich tröste mich damit, dass der Abend noch jung ist und vielleicht doch noch ein passendes Gegenstück auftaucht. Ich hole mir ein zweites Bier, das ich noch an der Theke hinunterkippe, und versorge mich gleich mit Nachschub.

Da ich schon vorhin auf dem Parkplatz etwas Pisse ablassen mußte, ist es unter dem Gummi sowieso schon nass. Ich mag es, wenn die Brühe um den Sack herum im Gummi steht, dann bleibt nicht nur alles feucht. Sondern Schwanz und Sack haben dann so ein geiles Aroma, was aus Gummi, Pisse und Vorsaft besteht. Gerade macht sich ein natürlicher stärker werdender Pissdruck bemerkbar. Soll ich einfach an der Theke ins Gummi pissen? Das macht immer viel Spaß, wenn man es so laufen läßt und keiner der bei dir steht, weiß was man da gerade macht. Man würde höchstens das Gluckern hören, wenn man sich bewegt. Das kann ich aber auch später noch so machen. Ich will erst mal sehen was es noch so geiles gibt, mal sehen wie die Klappe so ist. Ein Pfeil zeigt in Richtung Keller. Die rote Birne in der Lampe schafft die richtige Atmosphäre und ein netter Pissgeruch kommt mir entgegen. Die Pissbecken sind nicht besetzt.

In der Kabine ist ebenfalls niemand. Selbstverständlich möchte ich mein kostbares Nass nicht so ohne weiteres ins Pissbecken laufen lassen, obwohl der Druck immer stärker wird. Fast schon eine Qual, wie meine volle Pissblase drängt. Ich genieße es, wie sich mein voller Sack zusammenzieht und einfach los pissen will. Nun, den ersten Überdruck kann ich ja abbauen und mich dabei selbst verwöhnen. Lege meine Hand auf den gummiverpackten Schwanz und spüre wenig später die heiße Pisse unter dem Gummi. Ich fühle, wie die Brühe meine Eier umspült und sich ansammelt, bevor sie, gleichmäßig verteilt, nach unten läuft. Mein Schwanz wird größer. Es sieht geil aus, wie er noch mehr das Gummi ausbeult. Genug, sagt mein Verstand, obwohl ich am liebsten weitermachen würde und es ist ein geiles Gefühl, in der eigenen Pisse zu stehen. - Aus dem Darkroom höre ich klatschende Geräusche und wohliges Stöhnen. Die Neugier treibt mich zwar in die Richtung, um zu erfahren, was im Spielzimmer los ist. Doch ich will es dort noch nicht machen. Ich will sehen, wer sich an mir zu schaffen macht. So will ich vorher noch wissen, was es hier unten sonst noch gibt. Verlasse das Klo und sehe noch eine Tür, direkt neben den Toiletten. Ist es ein Raum wo man rein kann? Ich drückte die Klinge. Sie ist nicht verschlossen die Tür. Ich öffne eine Tür und denke es ist eine weitere Klokabine. Doch dieser hier ist separat und größer als der andere mit den Pissbecken. Ich gehe hinein und schaue mich um. In der Mitte des gekachelten Raumes ist im leicht abgesenkten Boden ein Abfluß. Es riecht deutlich nach Pisse und anderen Düften, die mich sofort noch geiler werden lassen.

Als ich doch erst mal wieder hinaus möchte, stehen zwei Typen vor der Tür, die mich aufmerksam beobachten. Der eine trägt eine hautenge Lederhose mit aufgesetztem und, wie es aussieht, ordentlich gefülltem Beutel. Die hohen Lederstiefel, ein weißes T-Shirt und eine geschnürte Lederjacke runden seine Kleidung ab. In dem schwachen Licht des Raumes kann ich erkennen, die Sachen sind sauber, aber erkennbar getragen. Das sie nach Pisse und Wicse riechen und schmecken, das konnte ich noch nicht wissen, dafür roch es hier so deutlich, das andere Gerüche kaum mehr auffallen. Der Typ grinst mich an und zeigt seine weißen Zähne. Ich lächle zurück, ohne bis jetzt zu wissen, was sie eigentlich vorhaben. Soll ich an ihnen vorbeigehen und wieder ins Lokal zurück? Ich bleibe und sehe mir den anderen Kerl an. Der andere könnte, was seine Verpackung betrifft, mein Zwilling sein. Auch er ist vollständig in Gummi; nur das er einen Ganzkörperanzug trägt. Der Reißverschluß im Schritt reicht vom Nabel bis zum Ende der Arschkerbe, was interessante Spielmöglichkeiten zuläßt. Der Gedanke an eine versaute Nummer läßt mein Schwanz stärker anwachsen. "Kann ich reinkommen?" fragt der Lederne. Mit einer Ablehnung scheint er gar nicht zu rechnen, denn schon schiebt er den Gummitypen in den Raum rein und schließt die Tür. "Ich bin Peter", stellt er sich vor "und das Gummischwein ist Klaus." - "Ich heiße Thomas", entgegne ich und gebe den beiden die Hand. Ist ja eigentlich ungewöhnlich sich in so einem Moment wie Geschäftsleute zu begrüßen. Aber es ist mir in Fleisch und Blut übergegangen es zu tun. Sie erwidern meinen Gruß, was mich hoffen läßt, dass sie nicht nur nach brutalen Sex suchen. Dabei bleibt es auch nicht, denn Peter zieht mich zu sich heran, drückt seine Lippen auf meinen Mund und schiebt mir seine Zunge in den Rachen. Somit ist klar, er ist derjenige der das sagen hat. Willig öffne ich mein Maul, um sie ganz zu spüren, aber das hat Peter nicht vor. Denn schon fühle ich, wie eine Portion seiner Spucke meinen Rachen hinunterrutscht. "Jetzt weißt du Sau hoffentlich, wie der Hase läuft und wer hier das Sagen hat." Ich nicke. Damit ist er nicht zufrieden. "Kapiert" fragt er mich noch einmal und er klatscht mit der flachen Hand auf meine gummiverpackten Eier. "Ja Sir" sage ich schnell. Mehr bringe ich im Augenblick auch nicht heraus, denn ich muß erst einmal kräftig Luft holen, die mir nach dem Schlag, weggeblieben ist.

Peter drückt mich nach unten, packt meinen Kopf und drückt ihn gegen seine Lederbeule im Schritt. Automatisch fange ich an, das Leder abzulecken. Ich spüre, wie sein Schwanz härter

und härter wird. Der Döddel wächst in seiner viel zu engen Hose zu einer Latte an. Ich spüre wie das Leder weiter ausbeult. Und ich nehme auch wahr, dass mir von dem Leder ein Geruch entgegenkommt, der nicht nur nach Leder riecht. Da ist auch ein anderes, eher stinkiges Siffaroma dabei, was die Sache noch spannender macht. Wer weiß, was da schon alles ins Leder reingegangen ist. Pisse und Wichse, die wird zumindest dabei gewesen sein. - Auch Peter will dem Druck seines Riemens nachgeben und verschafft sich Erleichterung, indem er den Zipper seines Reißverschlusses nach unten zieht. Sofort kommt sein Schwanz heraus geploppt. Gierig schiebe ich mein Maul über sein Rohr und lecke die harte Eichel. Ich schmecke sofort, dass sein Schwanz nicht ganz sauber ist. Nicht siffig, halt nur so, wie ein Schwanz sein sollte, der gewichst wurde - mehrmals - aber nicht gewaschen wurde. Sicher hat sein Freund ihn nicht sauber geleckt oder er hat ihn vorher nicht gewaschen. - Auch Klaus, der hinter mir steht, wird jetzt aktiv. Mit geübtem Griff öffnet er meine Gummijans und schiebt sie nach unten. Dann kniet er hinter mir, und ich spüre seine feuchte Zunge in meiner schmierigen Arschvotze. Das Aroma von Männerschweiß und Scheißkrümmel scheint ihn aufzueilen, (bin ja nun auch schon seit gestern nicht dazu gekommen mich zu duschen) denn er reißt meine Arschbacken weit auseinander, um mit seiner Zunge noch tiefer in das Kackloch einzudringen. Nebenher wichst er seinen Schwanz, den er aus seinem Gummianzug befreit hat. Aber das sehe ich nicht. Er leckt perfekt und reizt meine Rosette, so dass ich am liebsten abdrücken würde. Aber ich habe jetzt nicht genug Druck im Arsch. Eigentlich müßte ich noch immer pissen. Er lutscht immer wilder an meinem Loch herum. Plötzlich springt er auf und will mich ficken. Aber er hat die Rechnung ohne Peter gemacht. "He, du Sau. Wer hat dir das erlaubt?" fährt er ihn an. "Auf die Knie. Aber plötzlich!" Klaus gehorcht augenblicklich. "Und du auch", sagt er zu mir und drückt mich grob nach unten. Jetzt knien wir, die beiden Gummischweine, vor unserem Meister und warten darauf, wie es weitergeht. Bei mir hat die Geilheit gesiegt, ich würde wohl jetzt alles mitmachen.

Klaus scheint bereits zu wissen, was kommt, denn er reißt begehrllich sein Maul auf. Mich trifft der erste Pissstrahl unvorbereitet. Und so läuft die gelbe Brühe über mein Gesicht und das Gummishirt in die heruntergezogenen Jeans. Aber gleich darauf halte ich mein Maul in Peters kräftigen Pissstrom. Als es voll ist, wende ich mich an Klaus und lasse die Seiche in seinen weit aufgerissenen Schlund rinnen. Peter hat aufgehört, nachdem er uns eine Dusche verpaßt hat und wir von oben bis unten eingesaut sind. "Los, ihr zwei, wälzt euch in der Sauerei, wie sich das für Schweine, wie ihr es seid, gehört." Gerne folgen wir seiner Anweisung. Wir werfen uns auf den Boden. Unsere nassen Gummikörper reiben aneinander. Mal liegt der eine oben, mal der andere unten auf den vollgepissten Fliesen. Dabei küssen wir uns heftig. Während unsere Zungen tief im Maul des anderen stecken, legt Peter erneut los. Er steht noch immer breitbeinig vor uns und hält seinen Pisser locker in der Hand. Wir wissen was jetzt kommt. Sofort öffnen wir unsere Mäuler, so dass er seine vor ihm liegenden Pissbecken erneut füllen kann. Seine Pisse schmeckt fast nach Bier. Muß also reichlich vorher von dem Gerstensaft getrunken haben. Heiß rinnt sein herber Saft meinen Hals hinunter. Ich kann gar nicht genug davon kriegen und schlucke genauso viel wie Klaus. "Zwei eingeweichte Säue", sagt Peter grinsend, nachdem er aufgehört hat. "Und nun bedient ihr euch gegenseitig. Los, ich will etwas sehen." Während ich noch auf dem Boden liege, beugt sich Klaus über mich. Sein nun schlaffer Schwanz hängt direkt vor meinen offenen Mund. Als der dicke Strahl mich trifft, denke ich nur: Auch er muß bereits einiges getrunken haben, denn ich habe das Gefühl, er hört überhaupt nicht mehr auf. Auch seine Pisse schmeckt deutlich nach Bier. Er füllt mich ab, bis ich beinahe nichts mehr schlucken kann. Als er fertig ist, stehe ich auf. Die Seiche, die sich in meiner heruntergezogenen Hose angesammelt hat, läuft in einem Sturzbach an meinen Beinen entlang in meine Stiefel, und ich mache mich bereit. "Mach deinen Reißverschluß zu", sage ich zu Klaus, und er tut es

bereitwillig, schon wissend, was jetzt kommt. Diesmal stehe ich breitbeinig vor ihm und Peter steht nur daneben und sieht uns zu. Zunächst fülle ich seine Fresse bis zum Überlaufen, dann packe ich seinen Gummianzug am Kragen und ziehe ihn nach vorne. Das kostbare Nass läuft in seinen Anzug, und ganz offensichtlich genießt Klaus die geile Prozedur. Die Pisse wird sich dort drin sammeln und auch vor erst dort nicht rauskommen. Also badete nun sein geiles Gehänge in der Pisseiche...

Auch Peter steht dann nicht mehr abseits. Er hat mein abgestelltes Bierglas genommen und hält es unter meinen pissenden Schwanz. Klaus ist wieder aufgestanden, hat seinen dicken Riemen herausgeholt und fängt an zu wichsen. Peter hält indessen das Glas vor sich und begutachtet den Inhalt, so wie es Weinkenner bei einem guten Tropfen tun. Dann setzt er an, und voll Genuß leert er das Glas. Es ist offensichtlich, dass es ihm geschmeckt hat, denn mit einem zufriedenen Rülpsen drückt er mich wieder zu seinem Schwanz. Er fickt mein Maul, zuerst langsam, dann immer schneller werdend. Kurz bevor er soweit ist, zieht er ihn heraus, und die milchige Ladung läuft mir übers Gesicht. Von hinten fühle ich, wie die Wichse von Klaus auf mein Gummishirt spritzt, und im gleichen Moment bin ich auch soweit, und meine Sahne klatscht auf die Fliesen. Dann sacken wir zusammen, lieblosen und küssen uns nur noch. Bis wir dazu auch keine Lust mehr haben und wir nur noch sitzen bleiben. - Erschöpft, aber zufrieden, blicken wir uns an. "Na, kommst du mit zu uns? Dort kann es weitergehen", meint Peter und schaut mich fragend an. "So eine Sau wie du, die hat uns gerade noch gefehlt." - "Klar", sage ich ohne nachzudenken, denn so ein Angebot bekommt man schließlich nicht alle Tage. - Im zweiten Teil geht es weiter mit diesen drei Kerlen...